



# Dreieckskooperation: Wirkungen auf einen Blick

Programm	Regionaler Fonds für Dreieckskooperation in Lateinamerika und der Karibik
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Region	Lateinamerika, Karibik u. a.
Ziel	Dreieckskooperationen zwischen lateinamerikanischen und karibischen Partnerländern und Deutschland stärken öffentliche Politiken für nachhaltige Entwicklung in den Partnerländern

## Kontext

Dreieckskooperationen (DEK), die im Rahmen des „Regionalen Fonds für Dreieckskooperation in Lateinamerika und der Karibik“ gefördert werden, sind gemeinsam geplante, finanzierte und durchgeführte Kooperationsprojekte zwischen drei Kooperationsländern: ein lateinamerikanisches Schwellenland als Süd-Geber, ein DAC-Mitgliedsland als traditioneller Geber und ein begünstigtes Drittland als Empfänger. Im Vergleich zu bilateralen Projekten, ergibt sich bei DEK durch die komplementären Stärken der drei Partnerländer ein Mehrwert bei der gemeinsamen Bewältigung globaler Herausforderungen. Das Interesse an DEK ist international erheblich gewachsen. Im Kontext der Agenda 2030 rücken Ergebnisse und Wirkungen der Entwicklungszusammenarbeit erneut in den Blickpunkt, insbesondere im Zusammenhang mit neueren Modalitäten, wie DEK.

Mit dem Regionalen Fonds für DEK (seit 2010), schöpft die Bundesregierung das Potenzial dieses wirksamen Instruments verstärkt aus. Gleichzeitig wird damit ein Beitrag zur Erreichung der SDGs geleistet. Einerseits, indem mit Hilfe des Fonds globale Partnerschaften gestärkt werden (SDG 17), andererseits indem die geförderten DEK-Projekte je nach Thema zur Erreichung verschiedener SDGs beitragen. Hier wird eine Auswahl von Wirkungen, die im Rahmen von DEK nachgewiesen wurden, und ihr Zusammenhang mit den SDGs vorgestellt.

## Projekte mit dem Schwerpunkt: Umwelt, Energie und Klimawandel



Das Zentrum für Umwelttechnologien (CTA) wurde im Rahmen der DEK zwischen Brasilien, Peru und Deutschland aufgebaut und hat sich in der Umwelttechnologiebranche des peruanischen Industriesektors als Zentrum wissenschaftlicher und professioneller Exzellenz etabliert. Insbesondere ist es auf Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Luftqualität, Umweltmanagement, Wasseraufbereitung, clean production sowie Beratung von Unternehmen spezialisiert. Seit 2012 bietet das CTA verschiedene technische Studiengänge für Fachpersonal der Branche an, u.a. Ausbildungen zu Umwelttechnologien und Wasseraufbereitung. An diesen Studiengängen haben bis heute 420 Personen teilgenommen, 90 absolvierten die Ausbildungen erfolgreich. Darüber hinaus wurden mehr als 1200 Personen in Fachkursen und Kurzlehrgängen fortgebildet.



Im DEK-Projekt zwischen Costa Rica, Marokko und Deutschland teilten staatliche und nicht-staatliche Institutionen aus Costa Rica mit 40 marokkanischen Fachkräften aus verschiedenen Sektoren ihre Expertise in Kooperationsinitiativen und Finanzierungsmechanismen für die nachhaltige Entwicklung und Erhaltung von Wäldern in Marokko. Diese Initiative mündete in ein Finanzierungssystem, das verschiedenen Sektoren, u.a. dem Privatsektor, ermöglicht in Waldprojekte zu investieren, die zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von Ökosystemen beitragen. Mit Unterstützung der marokkanischen Partner und Deutschlands wurde in Costa Rica ein dynamisches Landkartensystem zur Waldbrandprävention entwickelt. Dieses Frühwarnsystems hilft, den Auswirkungen der durch den Klimawandel verursachten Erderwärmung zu begegnen. Es wurde in einem Naturschutzgebiet in Costa Rica implementiert und soll auf weitere Schutzgebiete ausgeweitet werden. Ferner profitierten die marokkanischen Partner von den Erfahrungen Costas Ricas, Strategien zur stärkeren Nutzung der Synergien zwischen Tourismus und Nationalparks zugunsten lokaler Gemeinden einzuführen. Die costa-ricanischen Partner hingegen lernten von den Erfahrungen Marokkos und führten eine Methode zur Analyse





und Vorbeugung von Bodenerosion ein, mit der das integrierte Management des Einzugsgebietes des Jesus Maria Flusses optimiert wird.



Mit der Unterzeichnung ihrer Städtepartnerschaft Ende 2015, bestätigten die Städte Sacaba (Bolivien) und Durango (Mexiko) nachdrücklich ihr Interesse, auch weiterhin im nachhaltigen Wassermanagement zusammenzuarbeiten. Dank der DEK zwischen Mexiko, Bolivien und Deutschland zur Wiederaufbereitung von Abwässern für den Agrarsektor, konnte eine enge Beziehung zwischen beiden Städten aufgebaut werden, von der auch weiterhin auf kommunaler Ebene profitiert wird. Laut Aussagen der bolivianischen Behörden ist das Projekt eines der erfolgreichsten des Landes. Sie schätzen besonders den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer für die Entwicklung eines Nationalen Wasserplans, um damit den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Die erste Kläranlage mit Belebtschlamm-Verfahrenstechnologie in Bolivien ging in Betrieb und mehr als 220 Fach- und Führungskräfte wurden im Wassermanagement fortgebildet. Ein neu entwickelter Aufbaustudiengang zur Aufbereitung von Abwässern und deren Wiederverwendung im Agrarsektor mündete in einem Kooperationsabkommen zwischen der bolivianischen Universidad Mayor San Andrés und dem Mexikanischen Institut für Wassertechnologie. Mit Hilfe der Maßnahmen wird 75.000 Anwohnern der Zugang zur nachhaltigen sanitären Grundversorgung ermöglicht und 100 ha können mit geklärtem Wasser bewirtschaftet werden.

## Projekte mit dem Fokus: Soziale Entwicklung



Durch die Unterstützung der DEK zwischen Peru, Paraguay und Deutschland bei der Qualitätsverbesserung der Bürgerregistrierung, verfügt die paraguayische Meldebehörde nun über die institutionellen Kapazitäten zur Fortbildung seiner Fach- und Führungskräfte in Meldeangelegenheiten, unter besonderer Berücksichtigung der von Indigenen bewohnten Gebiete. Auf diese Weise sollen alle Bürger einen gleichberechtigten Zugang zur Registrierung ihrer Identität erhalten. Grundlage für diesen bedeutenden institutionellen Wandel bilden die Inbetriebnahme des Fortbildungszentrums für Meldeangelegenheiten, Centro de Estudios Registrales, und die Entwicklung von didaktischem Material mit Hilfe der peruanischen Bürgermeldebehörde. Bis dato wurden mehr als 200 Fach- und Führungskräfte der Meldebehörde und weiterer Ämter in Paraguay zu verschiedenen Aspek-

ten des Identitätsrechts fortgebildet. Die Fortbildungsmaßnahmen stießen auf positive Resonanz.



Der peruanische Rechnungshof hat eine innovative Onlineplattform namens INFOBRAS eingerichtet, mit dem Ziel den Bürgern Zugang zu Informationen über öffentliche Bauvorhaben zu verschaffen. Damit wurde in Peru ein partizipativer Kontrollmechanismus für den ordnungsgemäßen Einsatz von öffentlichen Mitteln eingeführt. Im DEK-Projekt zwischen Chile, Peru und Deutschland wurde mit Wissenstransfer und innovativen elektronischen Instrumenten zur staatlichen Kontrolle in Chile die digitale Plattform GEO-CGR Control Ciudadano de Obras nach dem peruanischen Beispiel INFOBAS eingeführt. Seit ihrer Einrichtung Ende 2014, wurde GEO-CRG fast 46.000 Mal aufgerufen. Im Gegenzug äußerte der peruanische Rechnungshof sein Interesse an der geographischen Komponente der GEO-CGR-Plattform und optimierte das eigene System mit Unterstützung des chilenischen Partners im Rahmen der DEK. Nach dem relaunch der verbesserten Plattform INFOBRAS stiegen die Aufrufe der Homepage von 450.000 in 2015 auf aktuell 2,4 Mio.

## Projekt mit dem Schwerpunkt: Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft



Der mexikanische Einzelhandelsverband für Supermärkte und Kaufhäuser (ANTAD) hat eine digitale Plattform ANTAD.biz eingerichtet, die den mehr als 17.000 registrierten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), ermöglicht ihre Produkte an potenzielle Käufer zu vermarkten. Im Rahmen des DEK-Projekts zwischen Mexiko, Honduras, Guatemala und Deutschland wurde die Plattform und ihre Umweltkomponente für guatemalteckische und honduranische Zulieferer geöffnet. Auf diese Weise bietet sich den KMU dieser Länder die Möglichkeit ihre Produkte nachhaltig und international anzubieten. Damit trägt das Projekt zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung und Armutsbekämpfung bei. Zudem wurde ein regionales Netzwerk zwischen Institutionen des Privatsektors gegründet. ANTAD, der honduranische Rat der Privatwirtschaft, die Handelskammer von Tegucigalpa und die guatemalteckische Industriekammer unterstützen gemeinsam die Koordinierung der Plattform. Zwischen Mai und September 2016, haben sich bereits mehr als 300 KMU aus Honduras und Guatemala auf ANTAD.biz registriert. Das Projekt hat Vorzeigecharakter: Es ist die erste DEK, die vom Privatsektor mitentwickelt und -finanziert wird.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn  
„Regionaler Fonds für Dreieckskooperation in Lateinamerika und der Karibik“  
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15  
info@giz.de | www.giz.de

Verantwortlich Christof Kersting  
christof.kersting@giz.de | www.giz.de/ fondo-triangular

Im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat Referat 04 Südamerika, Brasilien  
Referat 04@bmz.bund.de

Gestaltung www.die-basis.de

Stand Mai 2017